

<b>STELLUNGNAHME zum Änderungsantrag</b>  CDU-Gemeinderatsfraktion  vom: 18.02.2014 eingegangen: 18.02.2014	Gremium:	<b>58. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
	Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>18.02.2014</b> <b>2014/0418</b> <b>13</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 6</b>
<b>Fortschreibung des Flächennutzungsplans - Schwerpunkt Gewerbe, Stadt Karlsruhe</b>		

s. Rückseite

Finanzielle Auswirkungen des Antrages				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel (bitte auswählen)		Kontenart:			
Kontierungsobjekt: (bitte auswählen)					
Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Wirtschaft und Arbeit		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

- 1. Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, dass folgende Flächen weiterhin geprüft werden:**
  - Bellenäcker**
  - Distelgrund**
  - Hörgel**
  - MIRO Erweiterung**
  - Knielingen-West I (Teilf.)**
  - Knielingen-West II**

Aufgrund des fehlenden Neuausweisungsbedarfs generiert sich der Flächenbedarf der Stadt Karlsruhe nur aus „Tauschoptionen“. Eine weitere Prüfung der bereits im FNP 2010 dargestellten Flächen ist somit zwar möglich, jedoch wird die Zielsetzung der FNP-Fortschreibung grundsätzlich in Frage gestellt, wenn die Stadt Karlsruhe keine Flächen zum Tausch anbietet.

Insbesondere die kleineren Splitterflächen (Bellenäcker, Distelgrund und Hörgel) leisten aufgrund der jeweiligen Standortbedingungen keinen wesentlichen Beitrag zur städtischen Gewerbeflächenvorsorge. Dies betrifft ebenso die Fläche zur Erweiterung der MIRO, der zudem eine wichtige Rolle bei der Biotopvernetzung zukommt.

Die Flächen Knielingen-West I und II entsprechen unabhängig von der Entwicklung der übergeordneten Verkehrsführung ebenfalls nicht den künftig nachgefragten Standortprofilen. Mit diesen Flächen ist eine nachfrageorientierte Gewerbeflächenpolitik für die Stadt kaum zu gewährleisten.

- 2. Alle Prüfflächen zur Fortschreibung des Flächennutzungsplanes werden einzeln zur Abstimmung gestellt.**

Über die Prüfflächen kann auch einzeln abgestimmt werden, jedoch ist auf eine konzeptionelle Ausrichtung des endgültigen Beschlusses zu achten.